

# Finaltag fällt Drogenkrieg zum Opfer

Aus der 85. Internationalen Sechs-Tage-Fahrt in Mexiko wurde am Ende ein nur fünftägiger Wettkampf. Grund: Sicherheitsbedenken wegen des Bandenkrieges mit Schießereien am Freitag und Samstag.

VON MATTHIAS HEINKE

**MORELIA** – Seit ihrer Ankunft vor nunmehr knapp 14 Tagen haben die Motorsportler aus aller Welt bei den 85. Internationalen Six Days in Mexiko nichts vom schwelenden Bandenkrieg im Drogen-Milieu, der bereits enorm viele Menschenleben kostete, bemerkt. Doch am letzten Fahrtag waren die Auswirkungen zu spüren. Zwar wurden die bewaffneten Auseinandersetzungen weder in Morelia geführt, noch waren die Strecken betroffen. Letztlich aber entschied sich der Veranstalter, den Abschluss-Motocross abzublasen und die Weltmeisterschaft mit der Wertung nach dem fünften Tag zu beenden.

Dabei hatten auch die Sachsen vom Drogenkrieg in Mexiko nichts mitbekommen: „Wir fühlen uns sicher. Es ist sehr viel Polizei hier, na-



Können mit ihrem Abschneiden bei den Six Days zufrieden sein: die sächsischen „Mexikaner“.

FOTO: ANDRÉ RUDOLPH

türlich mehr als in Deutschland gewohnt. Die Menschen sind sehr freundlich, viele wollen Fotos mit unseren deutschen Fahrern machen“, hatte der Kunnersdorfer André Rudolph noch am Freitagmor-

gen berichtet, also unmittelbar, bevor es ernst wurde.

Angesichts der aktuellen Entwicklung rückte der sportliche Aspekt fast in den Hintergrund. Dabei können die Deutschen, vor allem

aber die Fahrer aus dem Erzgebirge, mit ihren Leistungen durchaus zufrieden sein. Das Herren-Sextett behauptete auch am fünften Fahrtag den achten Gesamtrang, während das rein sächsische Silbervasen-

Quartett Siebter wurde. Mit den Six Days ist die Enduro-Saison 2010 abgeschlossen. Derzeit laufen bereits die Vorbereitungen für das nächste Jahr. Die Six Days 2012 werden dann in Sachsen ausgetragen.